



## Seminare für Hegeringleiter 2013

### Jadpolitische Ausführungen des Präsidenten

*Helmut Dammann-Tamke*

Präsident Dammann-Tamke erläutert die politische Lage: Nach der Landtagswahl wird Niedersachsen am 19. Februar voraussichtlich eine neue Regierung erhalten. Unter der neuen Regierungskoalition aus SPD und Bündnis90/Die Grünen werden Umwelt- und Landwirtschaftsministerium in Ressortverantwortung der Bündnis 90/Die Grünen liegen. Inwieweit sich hieraus Änderungen für Jagd und Jäger in Niedersachsen ergeben, bleibt abzuwarten. Die Landesjägerschaft Niedersachsen war bisher stets erster Ansprechpartner beim Thema Jagd - gleich welche Parteienkonstellation die Regierung bildete. Die erbrachten Leistungen der Jägerschaft in Niedersachsen bilden die Grundlage dies auch in Zukunft zu sein. Wichtig ist, unabhängig von aktuellen politischen Mehrheitsverhältnissen, für die Belange von Jagd und Jägern offensiv einzutreten und Politik wie Gesellschaft im Dialog über die vielfältigen Leistungen der Jägerinnen und Jäger zu informieren. Der enge Kontakt zu den Kreis- und Landtagsabgeordneten aller Parteien ist hierfür von entscheidender Bedeutung. Um die Leistungen der Jägerinnen und Jäger in Niedersachsen auch mit aktuellem Zahlenmaterial unterfüttern zu können, wird die LJN wieder eine Abfrage zu den Naturschutz- und Öffentlichkeitsarbeitsleistungen vor Ort, initiieren. Der entsprechende Abfragebogen geht den Jägerschaftsvorsitzenden und Hegeringleitern kurzfristig zu.

Der LJN-Schießstand Liebenau konnte von der Landesjägerschaft entsprechend des Beschlusses der letztjährigen Mitgliederversammlung in Einbeck käuflich erworben werden. Eine detaillierte Aufstellung der Kosten findet im Rahmen der nächsten Mitgliederversammlung in Osterholz statt.

Für große Zustimmung seitens einer Vielzahl von Verbänden des ländlichen Raumes hat die Initiative der LJN für ein Gemeinsames Positionspapier gesorgt. 15 Verbände, etwa 700.000 Mitglieder repräsentierend, haben das Papier "Unsere Zukunft - ländlicher Raum" unterzeichnet. Auf Anregung des Landvolk Niedersachsens soll noch in diesem Frühjahr mit der Erarbeitung eines Grundsatzpapiers begonnen werden. Hier wie dort stehen die gemeinsamen Interessen der Nutzerverbände des ländlichen Raums, wie Jäger, Fischer & Angler, Imker, Grundbesitzer Landwirte und Waldbesitzer u.a.m., im Mittelpunkt.

Das Fasanenprojekt bzw. die Erforschung der Rückgangsursachen hat nach wie vor höchste Priorität für die Landesjägerschaft. Auf verbandspolitischer Ebene wird alles daran gesetzt, weitere Forschungsvorhaben zu realisieren. So dies gelingt, werden sich auf Initiative der LJN auch die Länder Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein an dem Forschungsvorhaben beteiligen. Detaillierte Informationen finden sich in den Beiträgen von Dr. Egbert Strauß.

Beim Thema Jagdsteuer gibt es in der Zwischenzeit eine erfreuliche Tendenz zu beobachten: Immer mehr Landkreise die nicht bereit sind auf die Erhebung der Jagdsteuer zu verzichten, führen die Einnahmen in Projekte der Jägerschaften zurück. Dies muss auch Zwischenziel aller übrigen Jägerschaften sein.

Gemäß den Beschlüssen der Sonderdelegiertentagung in Bonn aus dem Jahre 2009, wird die jägerstiftung natur + mensch autark. Eine Quersubventionierung durch den DJV findet nicht mehr statt. Damit einhergehend besteht nun auch keine institutionelle Verbindung von DJV und jägerstiftung natur + mensch mehr. Diese handelt nun vollkommen eigenständig auch im Rahmen ihrer Kommunikationsinitiative "Natürlich Jagd".